



## BERICHT DES KREISAUSSCHUSSES

### **Tätigkeitsbericht 2015 der Patientenfürsprecherinnen an den Asklepios Kliniken Langen und Seligenstadt**

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 31.08.83 nachfolgenden Beschluss gefasst:

Die Patientenfürsprecherin/Der Patientenfürsprecher prüft Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen gegenüber dem Krankenhaus.

Sie/Er berichtet der gemeinsamen Betriebskommission und der jeweiligen Krankenhauskonferenz und legt jährlich einen Erfahrungsbericht vor, der auch dem Kreistag vorzulegen ist.

---

Die Geschäftsführung der Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH hat die Tätigkeitsberichte der beiden Patientenfürsprecherinnen für das Jahr 2015 dem Kreisausschuss übersandt.

Da nach dem Verkauf der beiden Krankenhäuser der Sicherstellungsauftrag für die stationäre Krankenhausversorgung des Kreises Offenbach auch künftig beim Kreis liegt, sind weiterhin gemäß § 7 Abs. 3 HKHG dem Kreistag die Berichte der Patientenfürsprecherinnen vorzulegen und danach an das Hessische Sozialministerium weiterzuleiten.

#### Verteiler:

- Mitglieder des Kreistages
- Mitglieder des Kreisausschusses
- Fraktionsbüros

Mechthild Willems  
Patientenfürsprecherin  
Sandweg 12  
63500 Seligenstadt  
Tel. 06182/3693

Seligenstadt, 31.03.2016

Asklepios Klinik Seligenstadt  
Dudenhöfer Straße 9  
63500 Seligenstadt

#### **Tätigkeitsbericht der Patientenfürsprecherin in der Asklepios Klinik Seligenstadt für das Jahr 2015**

Im Jahr 2015 war es in der Asklepios Klinik Seligenstadt mit den Alltagssorgen und Problemen der Patienten wie schon im Jahr zuvor. Viele Patienten machten gute Erfahrungen und waren sehr zufrieden. Vor allem die Gespräche und hier besonders die Aufklärung vor geplanten Operationen nahmen den Patienten Angst und Unsicherheit. Die ärztliche Betreuung auf den Stationen war für die meisten Patienten zufriedenstellend.

Die Pflegesituation bei sehr hilfsbedürftigen Personen lässt, wie in fast allen Krankenhäusern manchmal zu wünschen übrig. Besonders bei alten und kranken Patienten müsste mehr Zeit für ausführliche, freundliche Erklärungen sein. Diese alten Menschen befinden sich in einer Stress-Situation und finden sich im Krankenhaus Alltag schlecht zurecht. Vielleicht müsste hier mehr „Herz“ und Einfühlvermögen dabei sein.

Nun ein paar Zeilen zur eigenen Erfahrung mit der chirurgischen Ambulanz:  
Beim Sturz auf einem Bürgersteig Anfang Dezember 2015, fiel ich auf mein Gesicht und blutete fürchterlich. In der chirurgischen Ambulanz hatte ein junger Assistenzarzt Dienst, Herr Shakashiro. Er wusste nicht, dass ich die Patientenfürsprecherin des Hauses bin. Herr Shakashiro hat mich sehr fürsorglich und vorsichtig behandelt und nach 2 Wochen konnte man sehn, wie gut er das gemacht hatte. Es sind kaum Narben geblieben. Danke Herr Dr. Shakashiro.

Nach 25 Jahren als Patientenfürsprecherin, ist dies nun mein letzter Bericht. Aus familiären und gesundheitlichen Gründen, möchte ich dieses Amt zum 01.04.2016 abgeben. Es war ein anstrengender aber auch sehr schöner Dienst.

Ich möchte mich bei allen bedanken, denen ich mich in all den Jahren mit den Sorgen und Problemen „meiner“ Patienten anvertrauen konnte.

Besonderer Dank geht an Frau Dr. Federwisch, Frau Heinze und die freundlichen Damen am Empfang, die mich jederzeit mit Rat und Tat unterstützten.

Mit freundlichen Grüßen

Mechthild Willems

M. Willems

Kreisverwaltung Offenbach  
Beteiligungsmanagement  
Herrn Kreher

63128 Dietzenbach

Dreieich, den 17.05.2016

**Tätigkeitsbericht der Patientenfürsprecherin  
der Asklepios Klinik Langen für das Jahr 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

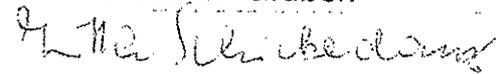
schriftliche Beschwerden liegen mir nicht vor. Meine Eindrücke aus dem vergangenen Jahr 2015 sind aus Besuchen und Gesprächen mit Patienten und deren Angehörigen in der Klinik entstanden.

Eine größere bauliche Maßnahme in der OP-Abteilung mit Zentralsterilisation ist abgeschlossen.

Räumliche Enge in der Notaufnahme führt leider zeitweise zu ärgerlichen Wartezeiten für die Patienten und sind in der Ursache für diese nicht zu erkennen.

Die Entwicklung in der Pflege der stationären Patienten ist weiter gekennzeichnet durch eine hohe Arbeitsbelastung bei kurzen Verweilzeiten der einzelnen Patienten in der Klinik. Durch die steigende Anzahl von Patienten ohne deutsche Sprachkenntnisse entsteht in allen Abteilungen des Hauses ein größerer Zeitaufwand in der Betreuung.

Mit freundlichen Grüßen



Jutta Schickedanz  
Patientenfürsprecherin  
Asklepios Klinik Langen